



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Jahnstr. 7 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Jahnstraße 7
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Charlotte Biskup
Persönliche Referentin

Büro:
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch – Freitag
9.00Uhr – 12.00Uhr

Konstanz, 07.07.2014

Pressemitteilung des MdL Lehmann: „Jung hat sein Versprechen nicht gehalten. Die Eckpunkte zum Fracking-Verbot öffnen Gasunternehmen die Türen!“

Wie vom CDU Bundestagsabgeordneten Jung angekündigt, stellten die SPD Bundesminister Gabriel und Hendricks am Freitag ein Eckpunktepapier zur Genehmigung des Fracking-Verfahren vor. Der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann zeigt sich tief enttäuscht: „Der CDU Bundestagsabgeordnete Jung und die große Koalition in Berlin ist weit hinter den bisherigen Versprechen eines Fracking-Verbotes zurückgeblieben. Gerade die Tatsache, dass künftig Fracking weiterhin im Schiefergestein in relevanten Schichten und im Sandgestein erlaubt sein soll, öffnet dieser Risikotechnologie die Tore!“. Lehmann kritisiert zudem, dass die Minister der Koalition sich fahrlässig auf unzureichende Eckpunkte geeinigt haben, ohne das Gutachten des Bundesumweltamts abzuwarten.

Fracking im Schiefergestein unterhalb von 3.000 Metern, wissenschaftlich begleitetes Fracken, sowie Fracking-Vorhaben zur Förderung von „Tight Gas“ mit „schwach“ wassergefährdenden Chemikalien ohne Höhenbegrenzungen – mit diesen fahrlässigen Rahmenfestsetzungen für die bundesweite Genehmigung soll das Fracking-Verfahrens künftig ermöglicht werden. So sieht es zumindest das Eckpunktepapier der beiden SPD-Ministerien zum weiteren Umgang mit der Risikotechnologie Fracking vor. „Die Eckpunkte stehen nicht nur weit hinter dem zurück, was bisher von Seiten der großen Koalition vollmundig versprochen wurde – sie ermöglichen der Gaswirtschaft erst, in mehr als Dreiviertel der Fläche Deutschlands Fracking-Verfahren anzuwenden!“, macht der grüne Landtagsabgeordnete auf die Konsequenzen dieser Eckpunkte aufmerksam. „Der CDU

Bundestagsabgeordnete Jung und der CDU Landesverband von Baden-Württemberg versprachen noch vor wenigen Wochen, dass Fracking mit wassergefährdenden Hilfsstoffen in Zukunft grundsätzlich verboten wird. In dem Eckpunktepapier heißt es nun hingegen, dass die 'eingesetzte Flüssigkeit insgesamt maximal schwach wassergefährdend sein' darf. Es ist schon dreist, diese 180-Grad-Wende nun als Erfolg verkaufen zu wollen“, kritisiert Lehmann.

Insbesondere zeigt sich Lehmann entrüstet darüber, dass dieses Ergebnis nun von Seiten der SPD und auch der CDU als großer Erfolg verkauft wird: Nicht nur die SPD-Genossen werben in ihren Reihen um Unterstützung für diese Position, auch der hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Jung verspricht mit diesem Gesetz einen Ausschluss von Fracking rund um den Bodensee.“

Nach Ansicht Lehmanns darf eine derart weitreichende Entscheidung nicht nur den eigenen Wahlkreis im Blick behalten: „Es wäre ein wichtiges Signal gewesen, Fracking in Deutschland grundsätzlich zu verbieten und nicht nur scheinbar „den Bodensee wirkungsvoll vor Fracking-Aktivitäten zu schützen!“. Nach Ansicht Lehmanns haben sich mit diesem Eckpunktepapier und dem Geschachere in der großen Koalition wieder einmal das Sankt-Florians-Prinzip und die Befürworter des umweltgefährdenden Fracking-Verfahrens durchgesetzt: „Nun einzelne Regionen zu schützen und einen Großteil Deutschland nahezu auf dem Serviertablett anzubieten, ist kein adäquater Umgang mit dieser Risikotechnologie, bei der bis heute nahezu keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über die ökologischen Auswirkungen vorliegen!“